



50 Jahre Sowjetmacht. Einstmals unter der Willkür der Großgrundbesitzer in Unwissenheit und bitterem Elend lebend, begann für die Bäuerin im Sowjetstaat ein neues Leben. Es brachte ihr Bildung, Verantwortung und Selbstbewusstsein. Auf unserem Bild: Genossin Ljubow Sysojewa, Melkerin des Sowchos Swenigorodskji (Gebiet Moskau), die Delegierte zum XXIII. Parteitag war.

Foto: DSF

Sie hat sich auf der Erde fest etabliert. Keine Macht der Welt kann sie mehr erschüttern. Sie ist zur stärksten Kraft in unserer Zeit geworden, und mit dieser Kraft, mit der mächtigen sozialistischen Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern sind wir als Deutsche Demokratische Republik verbunden.

Was kann es besseres für uns geben, welche bessere Garantie können wir für unseren endgültigen Sieg in Anspruch nehmen als die feste Freundschaft und unverbrüchliche Zusammenarbeit mit dieser überwindlichen Macht.

Aber damit ist auch eine große Verpflichtung verbunden. Wir müssen in diesem Jahr des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und des VII. Parteitages unserer Partei zu einer offensiveren Auseinandersetzung mit dem Gegner übergehen. Wir müssen die antikommunistischen Verleumdungen und Lügen der offiziellen westdeutschen Propaganda zerbrechen, die den Menschen in Westdeutschland weiszumachen versucht, daß der Sozialismus schlecht sei und der Kapitalismus noch eine Zukunft habe.

Wir weisen selbstverständlich auch die schändlichen antisowjetischen Verleumdungen der Mao-Tse-tung-Clique in der Führung der Kommunistischen